

NIKOLAUS-EHLEN
GYMNASIUM

SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

im Fach Geschichte

Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe Geschichte am NEG	3
1.1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6.1	4
2.2	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7	5
2.3	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8.2	5
2.4	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10.1	5
3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	10
4.1	Jahrgang 6.1	10
4.2	Jahrgang 7	13
4.3	Jahrgang 8.2	18
4.4	Jahrgang 10.1	20
5	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I	25
6	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
6.1	Überprüfungsformen	26
6.2	Lern- und Leistungssituationen	26
6.3	Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit	26
7	Lehr- und Lernmittel	27
8	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	27
9	Qualitätssicherung und Evaluation	28

1 Die Fachgruppe Geschichte am NEG

„Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt.“¹

Johann Wolfgang von Goethe

Am Nikolaus-Ehlen-Gymnasium steht die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit im Mittelpunkt aller Bemühungen. Das Fach Geschichte will hierbei v.a. die Entwicklung eines reflektierten, selbstreflexiven Geschichtsbewusstseins sowie eines differenzierten, historisch-politischen Urteilsvermögens stärken. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine „Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten“² erhalten.

Der Geschichtsunterricht findet in der Unterstufe in der Jahrgangsstufe 6.1 epochal, in der Mittelstufe in der Jahrgangsstufe 7 durchgehend, dann in 8.2 und 10.1 erneut epochal statt. Mit der Klasse 6 beginnt die Vorstellung und Einführung des für die Schülerinnen und Schüler neuen Fachs Geschichte. Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist hier schon die anfängliche Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, indem sich mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen auseinandergesetzt wird. In den Jahrgangsstufen 7, 8 und 10 liegt die zentrale Aufgabe in der Weiterentwicklung dieses Geschichtsbewusstseins. Dazu helfen das weitere Erlernen grundlegender Arbeitstechniken im Umgang mit historischen Quellen und Darstellungen sowie die historische Urteilsbildung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen zunehmend differenzierten und bewussten Einsatz von Sprache, wenn sie individuelle, soziale, politische, ökonomische, ökologische und globale Aspekte in den Blick nehmen sowie sich dazu äußern und positionieren. Niveaudifferenzierende Aufgaben, um individuell zu fördern, werden in der Planung des Unterrichts mitgedacht. Weiterhin ist der Geschichtsunterricht so angelegt, dass der Umgang und das Erschließen von Medien immer sicherer werden.

Im Anschluss an die Sekundarstufe I werden in der Einführungsphase die Schülerinnen und Schüler besonders auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten vorbereitet, da erstmals Klausuren im Fach Geschichte geschrieben werden. Hierzu werden die Inhalte und Methoden aus der Sekundarstufe I wiederholt, erweitert und vertieft. Mit Beginn der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler dann zwischen einem Grundkurs oder einem Leistungskurs wählen. Die in der Qualifikationsphase obligatorische Facharbeit bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich tiefergehend mit einem historischen Thema auseinanderzusetzen.

Um ein kritisches sowie eigenständiges Hinterfragen von Informationen zu entwickeln, sollen Projekte, Exkursionen und eine stärkere Eigenbeteiligung der Schülerinnen und Schüler am Wissens- und Fähigkeitserwerb einen höheren Stellenwert erhalten. Aus diesem Grunde wird das Lernen an außerschulischen Orten seitens der Fachgruppe Geschichte besonders gefördert. Hierzu zählen zum Beispiel Besuche von lokalhistorischen Stadtführungen und Projekte, der Besuch von Ausstellungen zum Beispiel zum Thema „Industrialisierung“ sowie die Kooperation mit dem Archäologischen Museum in Herne.

¹ Von Goethe, Johann Wolfgang: *Maximen und Reflexionen. Aphorismen und Aufzeichnungen*. Nach den Handschriften des Goethe- und Schiller-Archivs hg. von Max Hecker, Verlag der Goethe-Gesellschaft, Weimar 1907. Aus: Wilhelm Meisters Wanderjahre, Betrachtungen im Sinne der Wanderer, Kunst. Ethisches. Natur.

² Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe (G9) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, Düsseldorf 2019, S. 8.

1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Geschichtsunterricht am NEG wird in der Sekundarstufe I epochal unterrichtet, eine Ausnahme bildet die Jahrgangsstufe 7. Die Stundentafel für das Fach Geschichte sieht wie folgt aus:

- Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton
- Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton
- Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr – 4 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton
- Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton
- Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

In der Oberstufe wird das Fach durchgehend als Grund- und Leistungskurs angeboten. Die Kurse umfassen meist zwischen 20–25 Teilnehmer/innen. Durch die Daltonpädagogik werden in der Oberstufe im Leistungskurs zwei Doppelstunden / im Grundkurs eine Doppelstunde im Kursverband unterrichtet; in der Einzelstunde (Daltonstunde) bearbeiten die Kursteilnehmer/innen eigenverantwortlich die entsprechenden Dalton-Aufgaben, die einen wichtigen Bestandteil des Unterrichts darstellen. Das Fach Geschichte ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach am NEG.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Im Folgenden sind die inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Jahrgangsstufen beschrieben. Sie beziehen sich jeweils auf die angegebenen Inhaltsfelder des Kernlernplans. Zu den einzelnen Inhaltsfeldern werden außerdem die zugehörigen Kompetenzen genannt, die erworben werden sollen. Die Zuordnung und Formulierung richtet sich nach den Formulierungen des Kernlernplans.

Entsprechend der Aufteilung des Schuljahres in acht Lernphasen im Rahmen von Dalton orientieren sich Unterrichtsvorhaben oft an einzelnen Phasen. Jedes Unterrichtsvorhaben umfasst also in der Regel ca. 5 Wochen und damit in der Klasse 6.1 15 Stunden und in den Klassen 7.1 15 Stunden, in 7.2 20 Stunden und 10.1 15 Stunden.

2.1 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6.1

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Antike Lebenswelten: Griechische Wurzeln Europas
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Vom Dorf zu Weltreich – Menschen im Römischen Reich	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Herrschaft und Gesellschaft im mittelalterlichen Europa

In der Jahrgangsstufe 6 wird im Zuge der Förderung individualisierten Lernens abgestimmt auf die konkrete Lerngruppe mindestens zwei Unterrichtsvorhaben (Unterricht, Dalton) in explizit individualisierten Verfahren aus den folgenden Vorschlägen im Schuljahr 2021/22 erprobt und evaluiert:

- **Folgende Instrumente werden zur Erhebung der Lernausgangslage (Diagnostik) genutzt:**
 - Regelmäßige Überprüfung der Kompetenzangaben auf den Daltonplänen
 - Kritische Selbstreflektion der SuS
 - Lernerfolgskontrollen
- **Folgende Bausteine zu unterrichtlichen Individualisierungsprozessen werden genutzt:**
 - Unterricht:**
 - Unterstützungsmaterial / Individuelles Unterstützungsmaterial bei gleichem Arbeitsthema
 - Kooperative Lernformen auf Grundlage der vorangestellten Diagnose
 - Dalton:**
 - Bei gleichem Material, kompetenzdifferenzierte Aufgabenstellungen (angelehnt an Anforderungsbereich des Faches)

Im Folgenden eine Liste mit weiteren Ideen bzw. Optionen, die für einen späteren Zeitpunkt in den Blick genommen werden könnten:

Weitere diagnostische Möglichkeiten:

- Selbsttests (z.B. aus Lehrwerken am Ende des Kapitels)
- Einschätzung der Lehrkraft (Unterricht, Tests, sonstige schriftliche Leistungen, Gespräche mit SuS/Eltern etc.)
- Einsammeln der Hefte im ersten Quartal Klasse 6 (teilw. stichprobenartig);
- Anforderungssituationen zur Eröffnung einer kompetenzorientierten U-Sequenz zur transparenten Strukturierung des Lernweges (z.B.: Diagnoseaufgabe)

Weitere Bausteine für Individualisierungsprozesse im Bereich Unterricht und Dalton:

- Individuelle Betreuung in Arbeitsphasen
- Außerunterrichtliche Projektaufgaben / Projektarbeit
- Leistungsdifferenzierte Hausaufgaben
- Kompetenzdifferenzierte / niveaudifferenzierte Aufgabenstellungen
- Interessendifferenzierte Materialien
- Definition von Mindestzielen bei Dalton
- → siehe auch Ergebnisse der Fachschaften

2.2 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Städte und Handel im Mittelalter	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Mittelalter
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Aufbruch in eine neue Zeit	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Reformation und Glaubenskriege in Europa
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Die Französische Revolution – Absolutismus und Aufklärung	<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Die Französische Revolution – Revolution und Restauration
<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat – Revolution „von unten“	<u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat – Reichsgründung „von oben“

2.3 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8.2

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Der industrialisierte Nationalstaat	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Imperialismus und Erster Weltkrieg
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Die Weimarer Republik zwischen Erfolg und Scheitern	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Die Weimarer Republik zwischen Erfolg und Scheitern

2.4 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10.1

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Klasse 6.1. – Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 15 Unterrichtsstunden	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <p>Inhaltsfeld I:</p> <ul style="list-style-type: none">• Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick• Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution• Handel in der Bronzezeit• Merkmale früher Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Antike Lebenswelten: Griechische Wurzeln Europas</p> <p>Inhaltsfeld II:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen <i>Poleis</i>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich</p> <p>Inhaltsfeld II:</p> <ul style="list-style-type: none">• Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im <i>Imperium Romanum</i>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Herrschaft und Gesellschaft im mittelalterlichen Europa</p> <p>Inhaltsfelder IIIa:</p> <ul style="list-style-type: none">• Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich• Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Klasse 7.1. – Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben I:

Stadt und Handel im Mittelalter

Inhaltsfeld IIIb:

- Städte und ihre BewohnerInnen
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Unterrichtsvorhaben II:

Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Hochmittelalter

Inhaltsfeld IIIb:

- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime

Unterrichtsvorhaben III:

Aufbruch in eine neue Zeit

Inhaltsfeld IV:

- Renaissance, Humanismus und Reformation
- Gewalterfahrungen in der frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen Dreißigjähriger Krieg

Unterrichtsvorhaben IV:

Reformation und Glaubenskriege in Europa

Inhaltsfeld IV:

- Renaissance, Humanismus und Reformation
- Gewalterfahrungen in der frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen Dreißigjähriger Krieg

Klasse 7.2. – Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 20 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben V/VI:

Die Französische Revolution

Inhaltsfeld V:

- Französische Revolution und Wiener Kongress

Unterrichtsvorhaben VII/VIII:

Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat

Inhaltsfeld V:

- Revolution von 1848/1849 und deutsche Reichsgründung

Klasse 8.2. – Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben I:

Der industrialisierte Nationalstaat

Inhaltsfeld V:

- Deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Unterrichtsvorhaben II:

Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltsfeld VI:

- Imperialistische Revolution in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917

Unterrichtsvorhaben III:

Weimarer Republik zwischen Erfolg und Scheitern

Inhaltsfeld VI:

- Pariser Friedensverträge

Inhaltsfeld VII:

- Etablierung einer neuen Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftspolitische Chancen, Erfolge und Belastungen

Unterrichtsvorhaben IV:

Weimarer Republik zwischen Erfolg und Scheitern

Inhaltsfeld VII:

- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftspolitische Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Klasse 10.1. – Alle Unterrichtsvorhaben umfassen ca. 15 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben I:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltsfeld VIII:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/1934)
- Der Nationalsozialismus - Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand

Unterrichtsvorhaben II:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltsfeld VIII:

- Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext
- Erinnerungskultur

Unterrichtsvorhaben III:

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltsfeld IX:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Dekolonialisierung/Postkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Unterrichtsvorhaben IV:

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland seit 1945



Inhaltsfeld X:






- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsch-Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und politische Transformationsprozesse

4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

4.1 Jahrgang 6.1.

Inhalt	Kürzel der Kompetenzen	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Inhaltsfeld I)	VB	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende Verfahrensweise, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, - unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit - erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen für ihre Entstehung - erläutern die Bedeutung von Handelsbeziehungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit.
		<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen, - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an.
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt - erörtern Chancen und Risiken eines Austausches von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen
		<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen, - Exkursion ins Archäologische Museum nach Herne, - präsentieren die im Rahmen kleinerer <i>Projekte</i> gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form.
		<u>Berufsorientierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, wer man ist (in Bezug auf Interessen, Fähigkeiten, persönliche Eigenschaften etc.),

		<ul style="list-style-type: none"> - sich bewusst sein, wie arbeitsbezogene Veränderungen sich auf unser Leben auswirken und entsprechende Veränderungen im Leben erfordern können, - genauere Erkundung eines Berufes in Ägypten (z.B. Beamter, Schreiber, Wesir, Frauen etc.), - Berufsfeld Archäologie und Berufe im Museum kennen lernen (Planung und Durchführung einer Exkursion ins Archäologische Museum in Herne).
Antike Lebenswelten: Griechische Wurzeln Europas <i>(Inhaltsfeld II)</i>		<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Ansätzen die Gesellschaftmodelle von Sparta und Athen
	 	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an. (MKR 2.3/5.2) - ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten (Recherche zur attischen Demokratie) und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische <i>Poleis</i>) und Gegenwart (Deutschland).
		<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her, - reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.
		<u>Berufsorientierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsfeld Politiker kennen lernen (griech. <i>Poleis</i>), - verstehen, wie Entscheidungen getroffen werden, - Schule und Bildung in Athen und Sparta, - verstehen, wie Beiträge, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Zuhauses, für Familie und Gesellschaft wichtig sind.
Antike Lebenswelten: Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich		<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i>, - stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtischen Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, - vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und

(Inhaltsfeld II)		technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – <i>limes</i>).
	 	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3/5.2), - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)spezifisch angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung. (MKR Spalte 4, bes. 4.1)
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, - beurteilen den Einfluss des <i>Imperium Romanum</i> auf die eroberten Gebiete.
		<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her, - reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse, - Exkursion nach Xanten (Archäologischer Park).
		<u>Berufsorientierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen, wie Beiträge, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Zuhauses, für Familie und Gesellschaft wichtig sind, - Einflussfaktoren auf Erfolge in Leben und Beruf kennen (Der römische Legionär – der erste Berufssoldat).
Handel und Gesellschaft im mittelalterlichen Europa (Inhaltsfeld IIIa)		<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, - erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft, - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.
	  	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (Adressaten, Planung, Gestaltung) (MKR 4.1/4.2), - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1) - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1),






	MK	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)spezifisch angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4, bes. 4.1)
	<div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center; gap: 5px;"> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px 5px; margin: 2px;">MK</div> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px 5px; margin: 2px;">MK</div> <div style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px 5px; margin: 2px;">MK</div> </div>	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, - beurteilen das Handeln der Protagonisten des Investiturstreits im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, - hinterfragen auch in digitalen Angeboten die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder (MKR 5.2) - hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3). - Erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1/5.2)
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse, - erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben.

4.2 Jahrgang 7

Inhalt	Kürzel der Kompetenzen	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...
Städte und Handel im Mittelalter <i>(Inhaltsfelder IIIb)</i>	VB	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen bei der Gründung von Städten informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, - beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.
	MK	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1). - Analysieren <i>Wikipedia-Artikel</i> zielgerichtet auf die sinnvolle Verwendung im Geschichtsunterricht, erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1)
	MK	
	VB	<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, - vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole.
	MK	<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3).
MK	<u>Berufsorientierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Leben der Bauern, Handwerker und Kaufleute im Mittelalter (z.B. Gegenwartsbezug: Recherche nach „mittelalterlichen“ Berufen heute), recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1) 	
VB		<ul style="list-style-type: none"> - verstehen, wie Arbeit zu unserer Gemeinschaft und Gesellschaft im Allgemeinen beiträgt.

Menschen begegnen sich – Religion und Kultur im Mittelalter <i>(Inhaltsfelder IV)</i>		<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz, - wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an.
	MK MK	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1), - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. -
		<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.
Aufbruch in eine neue Zeit <i>(Inhaltsfelder IV)</i>	VB	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Kunst und Religion dar, - erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, - erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit.
	MK MK	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1), - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, - beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und

		<p>politischer Macht,</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2/5.3)
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.
		<p><u>Berufsorientierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die „Start-ups“ der Renaissance (z.B. Buchdruck, Globus, Karten, Teleskop etc.) und ihre Bedeutung.
Reformation und Glaubenskriege in Europa <i>(Inhaltsfelder IV)</i>		<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Kunst und Religion dar, - erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, ökonomische und politische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen - erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung.
	 	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1) - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).
		<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen - beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen.
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.
Die Französische Revolution		<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Anlass und Auslöser der Französischen Revolution,

(Inhaltsfeld V)		<ul style="list-style-type: none"> - benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen.
		<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen das Handeln der ProtagonistInnen der Franz. Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, - bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte im Jahr 1789 in der Franz. Revolution.
		<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern innerhalb der Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Ereignisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.
		<u>Berufsorientierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, wie man sich an Veränderungen in allen Lebensbereichen anpasst (z.B. Franz. Revolution, Wiener Kongress).
Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat (Inhaltsfeld V)	 	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, - benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, - stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. - recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1) - wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2)
	 	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1). - Erstellen ein Erklärvideo zur Revolution 1848/1849, präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1).
		<u>Urteilskompetenz:</u>

		<ul style="list-style-type: none">- beurteilen die Frage des Scheiterns der Revolution von 1848/1849,- beurteilen den Charakter des Dt. Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- erörtern innerhalb der Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Ereignisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.



4.3 Jahrgang 8.2


Inhalt	Kürzel der Kompetenzen	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...
Der industrialisierte Nationalstaat <i>(Inhaltsfeld V)</i>	VB VB VB	<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, - unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, - erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen.
	MK	<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter, - beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückschritt.
		<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.
		<u>Berufsorientierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, wie man während Übergangszeiten Bewältigungsstrategien oder neue Laufbahnszenarios plant und anwendet, - Einflussfaktoren auf Erfolge in Leben und Beruf kennen, - wissen, welche Arbeitsbedingungen man für sich selbst haben möchte.
Imperialismus und Erster Weltkrieg <i>(Inhaltsfeld VI)</i>		<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, - erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, - erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen

	<p>MK</p> <p>MK</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1) - treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MKR 5.1)
	<p>MK</p> <p>MK</p> <p>MK</p>	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2) - bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2/5.3), - beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, - erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, - bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des (digitalen) Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges (MKR 5.1/5.2/5.3).
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.
		<p><u>Berufsorientierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Beschaffenheit der globalen Wirtschaft und ihre Auswirkung auf Individuen und Gesellschaft verstehen, - sich der Stereotype, Vorurteile und diskriminierenden Verhaltensweisen bewusst sein, die Frauen und Männer in einigen Arbeitsbereichen einschränken, - die Beschaffenheit der globalen Wirtschaft und ihre Auswirkung auf Individuen und Gesellschaft verstehen.
<p>Die Weimarer Republik zwischen Erfolg und Scheitern</p> <p>(Inhaltsfeld VII)</p>	<p>VB</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätssystem im Kontext der Novemberrevolution, - erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, - stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.
	<p>MK</p> <p>MK</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1), - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4,

		bes. 4.1).
	VB	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, - beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, - erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise, - beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. -
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.
		<p><u>Berufsorientierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - über die Fähigkeit zur Kommunikation mit anderen und in Gruppen verfügen, um anderen helfen oder mit ihnen zusammenarbeiten zu können, - sich bewusst sein, wie arbeitsbezogene Veränderungen sich auf unser Leben auswirken und entsprechende Veränderungen im Leben erfordern können, - die Beschaffenheit der globalen Wirtschaft und ihre Auswirkung auf Individuen und Gesellschaft verstehen.

4.4 Jahrgang 10.1.

Inhalt	Kürzel der Kompetenzen	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld VIII)		<u>Sachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus, - erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, - erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzung und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, - stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar, - erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.
		<u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).
		<u>Urteilskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, - beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, - erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, - beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2/5.3).
		<u>Handlungskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.
		<u>Berufsorientierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen, wodurch das Verhalten und die Einstellungen beeinflusst werden, - Vielfalt (Diversität) respektieren.
Internationale		<u>Sachkompetenz:</u>

<p>Verflechtungen seit 1945</p> <p>(Inhaltsfeld IX)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945, - erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West, - stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar - unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte, - beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, - erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.
		<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MKR 5.1), - recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, bes. 4.1)
		<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland, - erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, - beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit, - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.
		<p><u>Berufsorientierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - über die Fähigkeit zur Kommunikation mit anderen und in Gruppen verfügen, um anderen helfen oder mit ihnen zusammenarbeiten zu können,

		<ul style="list-style-type: none"> - verstehen, wie Organisationen arbeiten.
<p>Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</p> <p>(Inhaltsfeld X)</p>	<p>VB</p> <p>VB</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen, - stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutsch- and dar, - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, - erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.
	<p>MK</p> <p>MK</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1), - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1).
	<p>VB</p> <p>MK</p> <p>MK</p>	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“, - beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, - erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biographischer und geschichtskultureller Zugänge, vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2) - vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2/5.3/6.4).
		<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit, - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.
		<p><u>Berufsorientierung:</u></p>

		<ul style="list-style-type: none">- verstehen, wie Arbeit zu unserer Gemeinschaft und Gesellschaft im Allgemeinen beiträgt,- kontinuierlich Lernaktivitäten durchführen,- sich der Stereotype, Vorurteile und diskriminierenden Verhaltensweisen bewusst sein, die Frauen und Männer in einigen Arbeitsbereichen einschränken.
--	--	--

5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I

In Ausrichtung unseres Geschichtsunterrichts hat die Fachkonferenz Geschichte in Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende fachmethodischen- und didaktischen Grundsätze beschlossen:


5.1. Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert die Erweiterung des vorhandenen Wortschatzes und Entwicklung eines zunehmend differenzierten und bewussten Einsatzes von Sprache.
- MK** 11. Der Unterricht unterstützt den Umgang und das Erschließen von Medien.
12. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
13. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
14. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
15. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
16. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- VB** 17. Der Unterricht unterstützt die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit (z.B. Nachhaltigkeit etc.)
18. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung.

5.2. Individualisierung / Differenzierung

Individualisierung bedeutet die Wahrnehmung, Diagnostik und Berücksichtigung der individuellen Lernstände der fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen der einzelnen SuS – gerade auch im Hinblick auf Motivation, Lernstand, Lerntempo, Neigungen / Interessen und Lerntyp, die durch eine Vielfalt von Lernangeboten, Lernwegen, Lernmethoden und Lernorten angesprochen werden. Ziel ist es dabei, die Lernangebote an die diagnostizierten Lernvoraussetzungen derart anzupassen, dass gemeinsames systematisches Lernen mit individuell unterschiedlichen Wegen weder zu Überforderung noch zu einer Unterforderung führt und so Eigenaktivität, Motivation und Eigenverantwortung gesteigert werden. Individualisiertes Lernen heißt in diesem Zusammenhang, dass auf der Basis der diagnostizierten individuellen Lernvoraussetzungen (Stärken und Schwächen) und unter Beachtung der im KLP ausgewiesenen Kompetenzziele (Sollwerte) der Unterricht ausgerichtet wird. Der Unterricht fokussiert dann auf eigenverantwortlichem Arbeiten, leitet selbstständiges Lernen an und begleitet es, unterstützt, stärkt und fördert die Lerner*innen.

5.3 Fachliche Grundsätze

1. Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geographie, Politologie, Religion, Soziologie und Ökonomie.
3. Der Unterricht fördert die zentralen Kompetenzen im Umgang mit Geschichte und muss phasenweise auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht knüpft an die historischen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und berücksichtigt die Dimensionen historischer Erfahrung und Multiperspektivität.
6. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, historische Prozesse und Strukturen in den ausgewählten Themenfeldern zu erkennen.
7. Der Unterricht ist anschaulich und auch gegenwartsgenetisch angelegt und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
8. Der Unterricht bietet sprachensible Aufgaben und Hinweise an, so dass das Verfassen eigener Texte trainiert wird und die Anwendung von Fachbegriffen eingeübt wird.
9. Die Unterrichts- und Daltonstunden bieten niveaudifferenzierende Aufgaben an, um individuell zu fördern. Dies kann z.B. durch Aufgaben mit Denkanstößen (s. Buch) und Aufgaben zum Weiterdenken (s. Buch) oder zusätzliche Sprinteraufgaben in Unterricht oder Dalton geschehen.
-  10. Der Unterricht unterstützt den Umgang mit Medien, insbesondere auch durch digitale Materialien.
11. Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten („Geschichte im öffentlichen Raum“).
12. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Übernahme historischer und aktueller Perspektiven (historische Alteritätserfahrung).
13. Der Unterricht zielt auf die Herausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, insbesondere auf die Herausbildung von angemessenen historischen Sachurteilen und Werturteilen.

6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) so- wie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Geschichte in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstands- erhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ und damit auch über die Ergebnisse aus den Daltonstunden, die

$\frac{1}{3}$ im Jahrgang 6.1, $\frac{1}{3}$ bzw. $\frac{1}{4}$ im Jahrgang 7.1 und 7.2, und jeweils $\frac{1}{3}$ in den Jahrgängen 8.2 und 10.1 ausmachen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

6.1 Überprüfungsformen

Im Sinne einer produktiven und motivierenden Lernkultur werden vielfältige Formen der Leistungsbe- wertung praktiziert. Daher bilden neben den mündlichen Beiträgen zum Unterricht sowie den Dal- tonaufgaben und anderen schriftlichen Übungen auch noch weitere Mitarbeitersformen und Dokumen- tationsformen die Grundlage für die Leistungsbewertung (s.u.).

6.2 Lern- und Leistungssituationen

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgs- überprüfungen darauf ausgerichtet sind, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundle- gende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

6.3 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Im Fach Geschichte kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskus- sionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
 - schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
 - Arbeitsergebnisse und -beiträge aus den Daltonstunden ($\frac{1}{3}$ bzw. $\frac{1}{4}$ der Note)
 - fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
 - Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lernta- gebücher)
 - kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorien- tiertem Handeln)
 - ggf. kurze schriftliche Lernzielkontrollen.
- Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für

die Bewertung der Leistungen werden sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

- Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres erhoben. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn bzw. in der Jahrgangsstufe 8 zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.
- Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

7 Lehr- und Lernmittel

Die Übersicht verzeichnet die Lehrwerke, die im Geschichtsunterricht eingesetzt werden. Zudem werden aktuelle Materialien im Unterricht miteinbezogen.

Klasse	Lehrwerke
6.1	<i>Geschichte und Geschehen 1</i> (Klett 2019)
7.1 / 7.2	<i>Geschichte und Geschehen 2</i> (Klett 2020)
8.2	<i>Geschichte und Geschehen 3</i> (Klett 2021)
10.1	<i>Geschichte und Geschehen 4</i> (Klett 2022)

8 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Auf Basis des Schulprogramms des Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte fördert die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler mit der Arbeit in Dalton. Hierzu werden kontinuierlich (im 5-Wochen-Zyklus) Aufgaben (in allen Anforderungsbereichen), die die spezifischen Kompetenzen des Geschichtsunterrichts fördern, gestellt. Die Ergebnisse der erarbeiteten Daltonaufgaben werden auf verschiedenen Wegen überprüft, wie in Kapitel 6 dargestellt.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schülerinnen und Schüler legen bei Gelegenheit eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-) Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Entscheidungen der Fachkonferenz zu fachübergreifenden Fragen und außerschulischen Lernorten in Kap. 3 und 4 ausgewiesen.

9 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Geschichte hat in ihrem schulinternen Curriculum inklusive der Daltonprinzipien die Grundlage für Lernende und Lehrende festgelegt, betrachtet aber die Arbeit am Schulcurriculum als einen Prozess, der stetig auf Veränderungen (z.B. Digitalisierung, neue Rahmenbedingungen) und Erfahrungen sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch Schülerinnen und Schülern eingeht.

Die Fachkonferenz trägt diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn bzw. Schuljahresende werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial und Lehrwerken
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Die Lernenden reflektieren ihren Arbeitsprozess im Unterricht und in Dalton, prüfen kritisch das erzielte Ergebnis und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse bei der Bearbeitung der nachfolgenden Aufträge.